Lösungs-Canvas
Zukunftszentren x Circular AI Hub

Gruppe und Unternehmen:

Gruppe Ost -
Beispiel aus der Logistik für Krankenhäuser
(Input: Anna Gabai, Zukunftszentrum Berlin)

1

Die Herausforderung

Was ist das konkrete Problem des Unternehmens? Was soll am Ende besser werden?

Ein kleinerer Unternehmensverbund möchte Besprechungen und Schulungen digitalisieren, unter anderem mit einem Workshop für die mittlere Führungsebene und einer MS-Teams-Schulung, bei der ein Rechner für mehrere Personen genutzt wird. Zentrale Herausforderungen sind sehr unterschiedliche IT-Kenntnisse, da viele Mitarbeitende in Berufen ohne tagtäglichen Rechnerzugang arbeiten und das Ziel sind digitale Formate, die alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Kenntnisstand erreichen und bedienen können.

2

Circular AI HUB (BMUKN):

--> KI trifft Ressourceneffizienz

Unternehmen und KI-Start-ups
befähigen, KI einzusetzen für:
Circular Economy und Ressourceneffizienz

KI-Lösungen entwickeln, erproben und
verbreiten

Zukunftszentren (BMAS):

--> Menschen gestalten Transformation

Unternehmen & Beschäftigte befähigen:
digitalen Wandel zu gestalten
KI & digitale Technologien einzusetzen
neue Kompetenzen aufzubauen
Veränderungen beteiligungsorientiert
umzusetzen

3

Was können wir voneinander lernen?

Ähnliche Fälle, Erfahrungen oder Lösungsansätze:
Digitalisierung von Schulungen in der Krankenhauslogistik, KI-Lösungen (Sprachmodelle, Chatbots) → Einladung zu 2-tägigen Schulung durch das Regionale Zukunftszentrum, Mitbestimmung des Betriebsrates rechtzeitig bei IT-Projekten organisieren, Betriebsvereinbarung schaffen

4

Unsere gemeinsame Lösung

Was empfehlen wir dem Unternehmen?
Zusammenarbeit mit dem Regionalen Zukunftszentrum. Dabei analog zum Bild eines Busfahrers/Busfahrerin Menschen abholen

Dabei verbinden wir:
☑ KI ☐ Digitalisierung und digitale Kompetenzen ☐ Nachhaltigkeit ☑ Soziale Verantwortung
☑ Menschzentrierung ☐ Fachkräftesicherung ☑ Organisationsentwicklung und Change Management
☐ Wissensmanagement

5

Nächster Schritt

Was wäre jetzt konkret zu tun?

Kontakt zum Zukunftszentrum in der jeweiligen Region aufnehmen und Erstberatung oder kollegialer Fachaustausch

6

Beteiligte

Wer muss mit an Bord?

mittlere Führungsebene, Mitarbeitende, Geschäftsleitung, Betriebsrat, IT-Fachausschuss, IT.

7

Hürden

Was könnte schwierig werden?

sehr untersch. IT-Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeitenden, Fragen der Usability und Mehrsprachigkeit sind zu lösen, Sicherheitsaspekte bei KI-Lösungen im Unternehmensverbund, der eine gemeinsame Zielsetzung ohne dasselbe Produkt hat, zu späte Einbeziehung des Betriebsrats mit der Gefahr, dass Mitbestimmung später als Bremse wahrgenommen wird

8

Transfer-Insight

Was können andere Unternehmen aus unserem Fall mitnehmen?

Menschen dort abholen, wo sie stehen wichtig, etwa über leichtgewichtige Lösungen und angepasste Schulungsformate. Mehrsprachigkeit bei digitalen Formaten nicht unterschätzen. Bei IT-Projekten Mitbestimmung von Anfang an mitdenken, Prozesse zwischen Geschäftsleitung und Mitbestimmung definieren, die IT informieren und einen IT-Fachausschuss integrieren, damit Mitbestimmung nicht als Bremse wirkt. Bei KI-Lösungen eine lokale Infrastruktur als Option für Souveränität und Sicherheit prüfen und Kosten-Nutzen zwischen eigenen RAG-Lösungen und Nutzerlizenzen abwägen.

Begleitung durch Expert*innen des Regionalen Zukunftszentrums wird empfohlen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Kofinanziert von der Europäischen Union

STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT ENERGIE UND KLIMASCHUTZ | Freistaat SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt" (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt" wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, kofinanziert